

im Auftrag des Sekretariats die besten Erfahrungen aus und verallgemeinert sie für alle Schulparteiorganisationen.

In einer Reihe von Kreisleitungen hat sich bewährt, daß alle Mitarbeiter der Abteilung Agitation und Propaganda den Schulparteiorganisationen unmittelbar helfen. Dabei ist die bisher wenig wirksame konferenzmäßige Form der Anleitung der Parteisekretäre durch ein gründliches seminaristisches Durcharbeiten der Parteibeschlüsse ersetzt worden. Probleme der Parteiarbeit konnten an Ort und Stelle erörtert und geklärt werden.

Auch die ehrenamtlichen Arbeitsgruppen Volksbildung bei den Bezirks- und Kreisleitungen haben sich für die Anleitung der Schulparteiorganisationen gut bewährt. Die Arbeitsgruppe der Kreisleitung Potsdam führte beispielsweise in den Kreisen umfangreiche Untersuchungen durch und behandelte in Schulparteiorganisationen mit den Genossen u. a. folgende Fragen: Welche Rolle spielt die Mitgliederversammlung bei der Erziehung der Genossen? Wie rüstet die Mitgliederversammlung die Genossen mit überzeugenden Argumenten aus? Wie sichern die Versammlungen das einheitliche, parteimäßige Auftreten der Genossen im Kollegium? Wie ist die vorwärtsweisende, helfende Kritik entwickelt?

In ihrer Führungstätigkeit gegenüber den Schulparteiorganisationen und auch gegenüber den Parteigruppen der Abteilungen Volksbildung der Räte der Kreise sollten die Kreisleitungen stets von den Perspektivaufgaben des Kreises ausgehen und die wechselseitigen Beziehungen zwischen Politik, Ideologie, Ökonomie und geistig-kultureller Tätigkeit berücksichtigen. Im Mittelpunkt aber steht das Oberschulprogramm, dazu gehört die Erfüllung der Lehrpläne in hoher Qualität und die Verwirklichung der Aufgaben zur sozialistischen Erziehung der Schuljugend.

Die Kreisleitungen sollten beachten, daß vor den Schulparteiorganisationen jetzt folgende Aufgaben stehen: <sup>1</sup>

1. Die weitere Entwicklung und straffe Führung der ideologisch-politischen Arbeit, in deren Mittelpunkt die Auswertung der Beschlüsse des VII. Parteitages, des 2. ZK-Plenums und die Lehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen. Dazu gehört auch die Unterstützung der Lehrer und Erzieher beim Studium des Marxismus-Leninismus, sowohl im Rahmen ihres Selbststudiums bei der marxistisch-leninistischen Weiterbildung und der staatlichen Qualifizierung als auch während des Parteilehrjahres.
2. Den Schulleitungen helfen, daß sie wissenschaftlich leiten lernen und die neuen Lehrpläne erfüllen. Durch eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit sollen die schöpferischen Kräfte aller Pädagogen für die Durchführung der Beschlüsse des Parteitages mobilisiert werden, und in diesem Prozeß gilt es, die sozialistische Demokratie weiter zu vertiefen.
3. Die Leitungen der FDJ- und Pionierorganisationen bei der Durchführung des FDJ- und Pionierauftrages ständig unterstützen, mit ihnen den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vorbereiten und mit allen Schülern würdig begehen. (Feste der Freundschaft und andere Veranstaltungen.) Eng mit der Parteigruppe der Eltern Vertretung Zusammenarbeiten, damit alle Genossen Eltern ihre Kinder zu bewußten Mitgestaltern -des Werkes der Arbeiterklasse erziehen, aktiv die Schule unterstützen und die Mitarbeit aller Eltern fördern helfen. Das Wirken aller gesellschaftlichen Kräfte an der Schule, das heißt der Pädagogen, der FDJ- und Pionierorganisation, der Eltern, der Betriebe und Genossenschaften, herbeiführen, leiten und koordinieren.

Wenn die Parteiorganisationen im Bildungswesen in dieser Weise an die Realisierung der Beschlüsse des VII. Parteitages herangehen, dann werden die Schulen ihren großen gesellschaftlichen Aufgaben gerecht werden.